



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Einspeiseinitiative Biogas Bayern
(Kap. 07 05 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 05 wird ein neuer Tit. „Einspeiseinitiative Biogas Bayern“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 20.000,0 Tsd. Euro und für das Jahr 2027 mit 15.000,0 Tsd. Euro für das Jahr 2027 ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 05 TG 73 - 78 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Biomasse könnte eine größere Rolle in der Gasversorgung Bayerns spielen, da sie ein heimischer, grundlastfähiger und regelbarer Energieträger ist, der industrietaugliches Biomethan, synthetische Kraftstoffe und Wasserstoff produzieren sowie Wärme erzeugen kann. Sie ist regenerativ, umweltfreundlich und CO₂-arm. Bayern verfügt dank ausgedehnter Land- und Forstwirtschaft über geeignete Flächen für eine verstärkte Biomassenutzung.

Derzeit können nur rund 1,2 Prozent des bayerischen Erdgasbedarfs über die vorhandenen 26 Biomethaneinspeiseanlagen gedeckt werden. Die Anlagen ermöglichen 2025 eine Einspeisung von nur etwa 1,2 TWh Biomethan, obwohl das technisch kurzfristig nutzbare Potenzial bei optimierter Auslastung und Volljahresbetrieb kalkulatorisch auf rund 1,54 TWh erhöht werden könnte. Langfristig stehen gemäß der Studie „Biogaspotential Bayern“ 2024 noch 1.338 Mio. Nm³ Methan pro Jahr zur Verfügung, was einer potenziellen Biomethanerzeugung von rund 10 TWh pro Jahr entspricht (Schriftliche Anfrage AfD, Drs. 18/23709).

Laut der Agentur für Erneuerbare Energien beträgt in Bayern das technische Biomassopotenzial 88 TWh pro Jahr (ca. 55 TWh Biomethan), was komplett ausreicht, um den Erdgasbedarf der bayerischen Haushalte zu decken (Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V., – VBEW, 2022).

Die bestehenden Engpässe bei Netzanschluss und Einspeisung lassen sich durch gezielte finanzielle Förderung und administrative Vereinfachung reduzieren. Vorbilder aus Frankreich und Österreich zeigen, dass ein garantierter, subventionierter und beschleunigter Anschluss an das Gasnetz die Biomethanproduktion signifikant steigern kann.